



Rede

von

Staatsministerin Melanie Huml

Bayerischer Fachtag - Menschen mit Demenz im
Akutkrankenhaus - Ergebnisse der Projektphase III

Nürnberg, am 11.10.2017

Es gilt das gesprochene Wort

Begrüßung

Sehr geehrte/r

- Herr **Bernhard Seidenath**, MdL
(Stellvertretender Vorsitzender des Landtags-
Ausschusses für Gesundheit und Pflege)
- Frau **Mathilde Greil** (Vorsitzende, Ingenium-
Stiftung),
- Herr **Gerhard Wagner** (Geschäftsführer
Deutsche Alzheimer Gesellschaft, LV Bayern),
- Herr **Dr. Winfried Teschauer**
(Projektkoordinator Deutsche Alzheimer
Gesellschaft, LV Bayern),

Damen und Herren!

Demografische Entwicklung

Steigende
Lebens-
erwartung

Der **Anteil älterer Menschen** an der
Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu.

Diese Entwicklung ist **auch in Bayern** seit mehr als
100 Jahren zu beobachten. Bis zum Jahr 2025 wird
fast ein Viertel der Bevölkerung Bayerns 65 Jahre

und älter sein. Fast 900.000 Menschen in Bayern werden dann sogar 80 Jahre und älter sein.

Zum einen ist das **Älterwerden unserer Bevölkerung** eine große **Chance**. Das Können und die Lebenserfahrung älterer Menschen sind ein großer Schatz für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. **Zum anderen** ist die steigende Lebenserwartung aber auch eine **große medizinische Herausforderung**: Denn **je älter ein Mensch wird, desto leichter** gerät seine **Gesundheit aus dem Gleichgewicht**.

Hohes
gesundheitliches

Risiko

Insbesondere **Hochbetagte**, also über 80-Jährige, haben ein **hohes Risiko**

- an **mehreren Erkrankungen gleichzeitig** zu leiden,
- **pflegebedürftig**,
- und / oder auch **dement** zu werden.

Dem müssen wir uns stellen!

Dank an
Veranstalter

Sehr geehrte Damen und Herren,
es freut mich, dass wir **gemeinsam mit der Alzheimer Gesellschaft** eine Veranstaltung zu diesem **so wichtigen Thema durchführen** können. Ich heiÙe Sie nun schon zum **3. Bayerischen Fachtag** „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ herzlich willkommen.

Besonderer Dank gilt **Herrn Wagner und Herrn Dr. Teschauer** von der Alzheimer Gesellschaft, die die heutige Veranstaltung organisiert haben.

In Bayern leben derzeit etwa 220.000 **Menschen mit Demenz**. Bis 2020 werden es schätzungsweise **270.000 dementiell Erkrankte** sein, sofern kein Durchbruch in der Therapie erzielt wird.

Bayerische Demenzstrategie

Bayern stellt sich diesen Herausforderungen und hat 2013 mit der **Bayerischen Demenzstrategie** eine **Vielzahl von Handlungsfeldern** konkretisiert. Ich

möchte Ihnen hier nur ein paar Stichworte geben:

Aufklärung und
ÖA

Demenz und der selbstverständliche Umgang mit Betroffenen sind häufig mit Ängsten und Tabus besetzt. Die **Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit** ist daher ein wichtiges Handlungsfeld.

Demenzpaten

Das **StMGP** fördert **Ehrenamtliche**, die sich in ihrem Umfeld für eine **neue Kultur im Umgang mit Menschen mit Demenz** einsetzen, sogenannten **Demenzpaten**. Durch **Information und Aufklärung** tragen sie dazu bei, dass Menschen mit Demenz **mehr Verständnis** entgegengebracht wird.

Wander-
ausstellung

Die Wanderausstellung ***Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz*** tourt als **Kooperationsprojekt** mit Ihnen, dem Landesverband Bayern der Deutschen Alzheimer Gesellschaft durch Bayern. Mit der Ausstellung möchten wir Menschen, die bisher nicht mit einer Demenzerkrankung konfrontiert wurden, auf das **Thema** aufmerksam machen, **Verständnis** für Menschen mit Demenz **wecken** und

Ängste abbauen.

Schulung
verschiedener
Berufsgruppen

Die Behandlung und Betreuung von Menschen mit Demenz sowie der Umgang mit ihnen erfordern einschlägiges Wissen. In **Aus-, Fort- und Weiterbildungen** werden medizinische, pflegerische und soziale Berufsgruppen für die Versorgung von Menschen mit Demenz qualifiziert.

Darüber hinaus denke ich aber auch an viele **weitere Bereiche**, wie zum Beispiel an hauswirtschaftliche Berufe oder an Polizeibeamte. Auch sie müssen im Umgang mit dementiell Erkrankten geschult werden. **Jeder**, der in seinem **Berufsalltag** mit demenziell erkrankten Menschen zu tun hat, sollte im **Umgang mit Betroffenen geschult** sein.

Projekt
Menschen mit
Demenz im KH

Daher freue ich mich, dass wir **Ihr Projekt *Menschen mit Demenz im Krankenhaus*** in der **dritten Projektphase** heute **vorstellen**.

Versorgung im

Schon heute sind **45 Prozent** aller in Bayern aus

- KH und in der geriatrischen Reha
- einem **Krankenhaus** entlassenen Patientinnen und Patienten **65 Jahre oder älter**.
Dabei stellt **Demenz** eine der häufigsten **Nebendiagnosen** dar, die Krankenhäuser vor große **Herausforderungen** stellt. Ziel ist es, **Krankenhäuser** und Einrichtungen der geriatrischen Rehabilitation auf diese Herausforderungen entsprechend **vorzubereiten**.
- Grundlagenforschung
- Wichtig ist auch die Unterstützung einschlägiger **Grundlagenforschung**. Mit ihrer Hilfe wollen wir Ursachen und Risikofaktoren verschiedener Demenzformen verstehen und neue Therapieansätze entwickeln.
- Versorgungsforschung
- Die **Versorgungsforschung** soll zur Optimierung der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Demenz im Alltag intensiviert werden. **Ziel** ist es, innovative ortsnahe, ambulante Versorgungsstrukturen und -konzepte zu erproben und zu verbreiten.
- BY Demenz-
- Dazu gehört unter anderem das vom **Gesundheits-**

survey

und **Pflegeministerium** geförderte Projekt des „**Bayerisches Demenzsurveys**“ des Interdisziplinären Zentrums für Health Technology Assessment und Public Health (IZPG) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU).

Ziel des Projektes ist es **Informationen** über den **Verlauf der Demenzerkrankung** sowie über die **Versorgung im häuslichen Umfeld** zu gewinnen. Auf deren Basis sollen dann **Handlungsstrategien** entwickelt werden, um die **Lebenssituation** der Betroffenen sowie der Betreuenden und pflegenden Angehörigen zu **verbessern**.

Rechtliche
Betreuung

Beim Handlungsfeld **Rechtliche Betreuung** geht es unter anderem darum, die Bevölkerung durch Aufklärung zu ermuntern, rechtzeitig Vorsorge für den Fall einer späteren Erkrankung oder Behinderung zu treffen.

Demenzversorgung im KH

Aufgabe der Politik	Meine sehr geehrten Damen und Herren, ein wichtiges Handlungsfeld der Bayerischen Demenzstrategie ist die stationäre Versorgung in Krankenhäusern .
Nebendiagnose Demenz	Schon heute sind 10 bis 15 Prozent der Patienten im Krankenhaus an Demenz erkrankt. Diese Begleiterkrankung stellt auch die Krankenhäuser vor große Herausforderungen , auf die sie meist noch zu wenig vorbereitet sind. Noch gibt es nicht überall geschultes Personal, Betreuungs- und Beschäftigungsangebote und Gesamtkonzepte . Eine Folge ist zum Beispiel, dass sich bei Demenzkranken die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus überdurchschnittlich erhöht .
Empfehlungen zur besseren Versorgung	Wir in Bayern setzen uns für eine verbesserte Versorgung von Patienten mit Demenzerkrankungen im Akutkrankenhaus ein. Bereits 2011 haben wir Empfehlungen dafür erarbeitet. Sie wurden im

Krankenhausplanungsausschuss gebilligt und auch an die Krankenhäuser versandt.

Dabei geht es um **Verbesserungsmöglichkeiten von Strukturen und Prozessen.**

Förderung im
Einzelfall

Modellhafte Projekte, die diesen Empfehlungen entsprechen, **fördern wir im Einzelfall** – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Projekt
Menschen mit
Demenz im KH

So soll das Projekt „**Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Phase III**“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft dazu beitragen, **Krankenhäuser** auf die Herausforderung „Demenz“ **noch besser vorzubereiten**. Es freut mich, dass die **Ergebnisse** des Projekts heute vorgestellt werden.

Bestandteile der
Phase III

Wichtige Bestandteile sind:

- Die Schulung und Fortbildung von Krankenhausmitarbeitern,
- die Einbindung von Ehrenamtlichen,
- die Entwicklung und Umsetzung demenzsensibler Konzepte auf Leitungsebene (Einrichtung

klinikinterner Steuerungsgruppen)

- die Entwicklung eines standardisierten Muster-Demenzkonzeptes für Krankenhäuser mit Arbeitshilfen zur Umsetzung und schließlich
- die Erarbeitung einer krankenhausspezifischen Empfehlung zum Umgang mit „herausforderndem Verhalten“.

Fördersumme

Das **Bayerische Gesundheitsministerium** hat für dieses Projekt eine **Unterstützung in Höhe von rund 121.000 Euro bewilligt.**

Krankenhausbau

Bauliche

Neben der intensiven Pflege durch qualifiziertes

Gestaltung als

Personal kann auch die **architektonische**

Basis

Gestaltung zu einer Verbesserung der Versorgung dementer Patienten im Akutkrankenhaus beitragen.

Um bestmögliche Voraussetzungen für eine adäquate Pflege zu schaffen, bedarf es **ausreichend**

bemessener Raumstrukturen. Damit kann eine frühzeitige Mobilisierung und Rehabilitation der

betroffenen Patienten unterstützt werden.

Ausgezeichnete Grundlagen in BY Die bayerischen Raumvorgaben bei der Förderung von Krankenhausbauvorhaben bilden **ausgezeichnete Grundlagen** für eine bestmögliche akutstationäre Versorgung dementer Patienten.

Beispiele für hohe Standards Exemplarisch möchte ich hier nur **einige Beispiele** nennen:

- Wir haben die **Flächenvorgaben in der Allgemeinpflege** auf den Standard der geriatrischen Stationen **angehoben**.
- In Bayern gilt bei geförderten Bauvorhaben im Bereich der Allgemeinpflege durchgängig der **Zweibettzimmerstandard**.

Und Selbstverständlich ist hier die Ausstattung mit **behindertengerechten Nasszellen** in ausreichender Zahl.

Insgesamt bin ich überzeugt, dass wir mit diesen Vorgaben **gute Standards für eine zukunftsfähige Versorgung auch dementer Patienten** schaffen.

Entwicklung
weiter
beobachten

Gleichzeitig werden wir aber weiterhin die **Entwicklungen** der wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse in der akutstationären Versorgung **beobachten**. Denn wir wollen fundierte neue bauliche Standards bei der Förderung von Krankenhausbauvorhaben laufend berücksichtigen.

Aktuell:
Webgestützter
Leitfaden

Aktuell unterstützen wir beispielsweise ein Projekt der **Ingenium-Stiftung „Entwicklung eines webgestützten Leitfadens zur alters- und demenzsensiblen Gestaltung von Krankenhäusern“**. Erarbeitet werden **Lösungsansätze** für Um- und Neugestaltung von **Räumlichkeiten und Einrichtungen**, die für **demenzkranken** Patienten relevant sind.

Ausblick

Demenz –
Heraus-
forderung für
alle

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Demenzkranken sind **Teil unserer Gesellschaft** und dürfen keinesfalls auf Pflegefälle reduziert werden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit muss deshalb die

Enttabuisierung des Themas Demenz stehen.

Die Tatsache, dass immer mehr Menschen an

Demenz erkranken, ist eine

gesamtgesellschaftliche Herausforderung.

Vor allem aber ist sie für uns alle eine **Verpflichtung**

zum engagierten Handeln.

Vielen Dank!

Rede
von
Staatsministerin Melanie Huml

Bayerischer Fachtag - Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus - Ergebnisse
der Projektphase III

Nürnberg, den 11.10.2017

Begrüßung	1
Demografische Entwicklung	1
Steigende Lebens-erwartung.....	1
Hohes gesundheitliches Risiko.....	2
Dank an Veranstalter.....	3
Bayerische Demenzstrategie	3
Aufklärung und ÖA.....	4
Demenzpaten.....	4
Wander-ausstellung.....	4
Schulung verschiedener Berufsgruppen.....	5
Projekt Menschen mit Demenz im KH.....	5
Versorgung im KH und in der geriatrischen Reha.....	5
Grundlagen-forschung.....	6
Versorgungs-forschung.....	6
BY Demenz-survey.....	6
Rechtliche Betreuung.....	7
Demenzversorgung im KH	8
Aufgabe der Politik.....	8
Nebendiagnose Demenz.....	8
Empfehlungen zur besseren Versorgung.....	8
Förderung im Einzelfall.....	9
Projekt Menschen mit Demenz im KH.....	9
Bestandteile der Phase III.....	9
Fördersumme.....	10
Krankenhausbau	10
Bauliche Gestaltung als Basis.....	10
Ausgezeichnete Grundlagen in BY.....	11
Beispiele für hohe Standards.....	11
Entwicklung weiter beobachten.....	12
Aktuell: Webgestützter Leitfaden.....	12
Ausblick	12
Demenz –Heraus-forderung für alle.....	12
Meine sehr geehrten Damen und Herren,.....	12
Demenzranke sind Teil unserer Gesellschaft und dürfen keinesfalls auf Pflegefälle reduziert werden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit muss deshalb die Enttabuisierung des Themas Demenz stehen.....	12